

Das wöchentliche GMG-Bulletin

06. Oktober 2023, #1079

Neale spricht über Beziehungen

Meine lieben Freunde,

in meinem Leben gab es keine größere Herausforderung als die Herausforderung von Beziehungen. Ich spreche hier von romantischen Beziehungen, obwohl alle meine Beziehungen - elterliche, familiäre, persönliche und geschäftliche - von Anfang an eine Prüfung für mich waren.

Ich vermute, dass es vielen anderen auch so ergangen ist. Vielleicht sogar für die meisten anderen. Für mich lag das daran, dass ich den wahren Zweck oder die wahre Bedeutung von Beziehungen nie wirklich verstanden habe. Ich habe nicht verstanden, wie sie funktionieren oder wie man sie zum Funktionieren bringt. Ich wusste nicht, wozu sie gut sind. Ich wusste nur, dass ich ohne sie unglücklich war.

Ich habe in meinem Leben mehrere Ehen hinter mir, und das ist nichts, womit ich mich brüste. Zwei meiner früheren Frauen starben früh in ihrem Leben, beide nach dem Ende unserer Beziehung, und ich werde die Traurigkeit und den Schmerz, den ich ihnen zugefügt habe, immer bedauern.

Ich wünschte, ich könnte den Rest meines Lebens verbringen, ohne jemanden zu verletzen. Ich weiß jetzt, dass ich dazu nicht in der Lage bin, wenn ich den Sinn von Beziehungen nicht von Grund auf kenne und verstehe.

Leider gibt es keine Schule, in der diese Dinge gelehrt werden. Du kannst keinen Oberstufenkurs in Beziehungsgrundlagen belegen. Es ist sogar schwer, solche Studien in der Hochschule zu finden. Wir glauben, dass wir es in Sozialkunde unterrichten, aber das kratzt nicht einmal an der Oberfläche. Es geht nicht annähernd an die wirklichen Themen heran. Wir müssen unsere Schulen so unproblematisch wie möglich halten und unseren Kindern nur das vermitteln, womit alle einverstanden sind, und so vermitteln wir keine "Größere Weisheit".

Erst als ich die Gespräche mit Gott führte, öffnete sich für mich endlich eine Tür. Erst als diese Dialoge stattfanden, konnte ich endlich das wahre Wunder und das wahre Geschenk von Beziehungen begreifen - geschweige denn eine Strategie entwickeln, wie man sie gestalten kann.

Und ich muss sagen, dass GmG all meine bisherigen Vorstellungen von Beziehungen - so begrenzt sie auch waren - auf den Kopf gestellt hat. Denn GmG sagte Dinge über Beziehungen, die das genaue Gegenteil von allem waren, was ich bisher gehört hatte.

Zum Beispiel die verblüffende Aussage "Beziehungen funktionieren am besten, wenn du immer das tust, was für dich das Beste ist." Mein ganzes Leben lang wurde mir beigebracht, dass eine Beziehung nur dann funktioniert, wenn man das Beste für den anderen tut. Und so habe ich immer versucht, die andere Person in der Beziehung glücklich zu machen, sie zufrieden zu stellen, sie froh, erfüllt und vollständig zu machen.

Und jetzt kommt dieses Buch mit den Botschaften des Göttlichen und sagt mir, dass ich den Schwerpunkt völlig falsch gesetzt habe. Ich bin es, um den ich mir Sorgen machen soll. Ich bin es, dem ich gefallen soll. Ich bin es, dem ich meine Aufmerksamkeit schenken soll.

Faszinierend!

GmG sagt, dass es nur zwei Fragen gibt, die man sich stellen muss, wenn man eine romantische Beziehung eingehen will:

Wohin gehe ich?

Wer geht mit mir?

Und das Wichtigste ist, so GmG, dass man die Reihenfolge nicht umkehrt.

Das habe ich mein ganzes Leben lang getan. "Wer geht mit mir?" fragte ich und entschied dann, wohin ich gehen würde. Oder besser gesagt, wohin wir gehen, was meistens nicht das war, was ich mir vorgestellt hatte.

In Beziehungen ist es wichtig, dass die Dinge gut laufen, indem du dorthin gehst, wo du hingehen wolltest. Wenn du nicht dorthin gehst, wohin du gehen wolltest, bevor die Beziehung begann, dann weißt du vielleicht nicht, wohin du gehst - und die Beziehung geht vielleicht bald zum Teufel.

Dieses kleine Wortspiel bedeutet, dass wir besser nicht aufgeben sollten, wer wir sind, um eine Beziehung zum Funktionieren zu bringen, denn dann verlieren wir nur, wer wir sind, und die Beziehung wird sowieso nicht funktionieren.

Du kannst dich nicht selbst aufgeben, um dich zu finden.

So oft in meinem Leben dachte ich, dass ich mich in einem anderen Menschen endlich "gefunden" hätte. Ich hasste es, allein zu sein, und würde fast alles dafür geben, die Gesellschaft eines anderen zu haben. Es ist verständlich, dass du dir die Gesellschaft eines anderen wünschst. Der Mensch ist ein soziales Lebewesen. In der

Isolation kommen wir nicht gut zurecht. Das liegt daran, dass wir intuitiv und tief in unserem Inneren wissen, wer wir wirklich sind (eins mit allem und jedem), und das wollen wir erleben. Traurig ist, wenn wir uns die Gesellschaft eines anderen so sehr wünschen, dass wir die Gesellschaft von uns selbst aufgeben. Das heißt, wir verschwinden selbst, damit ein anderer erscheinen kann.

Ich habe das in den ersten fünf Jahrzehnten meines Lebens immer wieder getan. Ja, das stimmt, ich sagte die ersten fünf Jahrzehnte. Erst als ich ein halbes Jahrhundert alt war, begann ich, die Dinge zu begreifen. Und hier ist eines der Dinge, die ich endlich herausgefunden habe:

Ich werde nicht allein sein, wenn ich mein wahres Ich bin. Nur wenn ich mein wahres Selbst gegen die Gesellschaft eines anderen eintausche, bin ich jemals allein gewesen. Denn als ich mein wahres Ich aufgab, nahm ich es meinem Partner übel, dass er mich dazu gezwungen hatte - und dieser Groll hat unsere Beziehung zermürbt.

Heute sehe ich klar, dass die "in Stein gemeißelte" Wahrheit aus Buch 1 der GmG-Reihe - nämlich, dass Beziehungen am besten funktionieren, wenn du immer das tust, was das Beste für dich ist - eine lebensverändernde Erkenntnis ist. Sie rettet Beziehungen, sie zerstört sie nicht. Sie schafft Harmonie, sie stört sie nicht.

Das liegt daran, dass wir hier nur über Aufrichtigkeit sprechen. Du musst dich in deinen Beziehungen aufrichtig verhalten - das heißt, du musst dir selbst treu sein - und nur dann haben Beziehungen eine Chance, wirklich zu funktionieren. Wir können ganz einfach dysfunktionale Beziehungen haben, so viel wir wollen, aber wenn wir funktionierende Beziehungen bevorzugen, dann wird "Sei wahrhaftig zu dir selbst" zu einer Maxime, die nicht ignoriert werden darf.

Doch GmG hat mir nicht nur die Tür zum Land der Selbstaufrichtigkeit geöffnet. Es enthüllte mir auch das wahre Geheimnis von Beziehungen - nämlich ihren Zweck.

Wenn du mal etwas Spaß haben willst, geh einfach herum und stelle den Leuten eine einfache Frage. Sag ihnen, dass du eine Umfrage machst. Frag sie: "Was ist der Zweck von Beziehungen?" Du wirst erstaunt sein, welche Antworten du bekommst. Was dich allerdings am meisten überraschen wird, wenn du GmG gelesen hast, ist die eine Antwort, die du nicht bekommen wirst. Zumindest nicht sehr oft. Eigentlich so gut wie nie.

"Der Zweck einer Beziehung ist es, ein kontextuelles Umfeld zu schaffen, in dem du wählen und erklären, ausdrücken und erfüllen, erfahren und werden kannst, wer du wirklich bist."

Und das geschieht nicht durch das, was du aus deiner Beziehung bekommst, sondern durch das, was du in sie hineinlegst.

Eine Beziehung ist nicht dazu da, dir etwas zu geben, sondern damit du etwas geben kannst.

Außerhalb einer Beziehung zu einer anderen Person, einem Ort oder einer Sache hast du nichts und niemanden, dem du etwas geben kannst. Und es ist das Geben dessen, Wer Du Bist, das Dir die Erfahrung davon bringt.

Und natürlich ist die Erfahrung, wer du bist, der Grund, warum du hierhergekommen bist. Das ist der Zweck des ganzen Lebens.

Jetzt scheint sich der Kreis zu schließen, nicht wahr? Erst sage ich: "Tu, was für dich am besten ist", und jetzt sage ich: "Nur das, was du anderen gibst, bringt dir Glück."

Ich verstehe, dass das auf den ersten Blick wie ein Widerspruch erscheinen mag, aber hör mir weiter zu.

Was ist, wenn das Geben an andere tatsächlich das ist, was für dich am besten ist? Dann tust du, was das Beste für dich ist, WÄHREND du anderen gibst.

Doch wie kann das Geben an andere das Beste für dich sein? Nur wenn du beschließt, dass die Definition von DIR größer ist als deine bisherige Definition und andere einschließt. Vielleicht sogar ALLE anderen.

Wenn du dich dafür entscheidest, dass GmG Recht hat mit der Aussage, dass wir alle eins sind, dann schließt deine Definition von DIR plötzlich alle und alles ein - und ganz sicher auch die Person, in die du angeblich verliebt bist.

Was du also für den "anderen" tust, tust du auch für dich selbst.

Jetzt haben wir ein ganz anderes Szenario. Was früher wie Selbstlosigkeit aussah, sieht jetzt wie Selbstbezogenheit aus. Und so sollte es auch sein. Du solltest dich SELBSTBESTIMMT fühlen, wenn du etwas für einen anderen tust - denn außer dir ist ja niemand da im Raum.

Dieses tiefe Verständnis für die wahre Natur von Beziehungen macht Groll praktisch unmöglich.

Aber halt. Bedeutet das, dass wir die Bedürfnisse und Wünsche des "lokalen Selbst" aufgeben müssen, um die Bedürfnisse und Wünsche des Größeren Selbst zu befriedigen?

Für mich lautet die Antwort: Nein. Denn erst wenn ich das lokale Selbst glücklich gemacht habe, kann ich anfangen, für das größere Selbst glücklich zu sein. Deshalb

ist die Aufrichtigkeit mit sich selbst für mich so wichtig geworden. Ich muss zuerst ehrlich zu meinem lokalen Selbst sein und so handeln, wie ich meine eigene Wahrheit kenne, bevor ich überhaupt daran denken kann, von dort aus zum Größeren Selbst zu gehen.

Interessanterweise ist das genau das, was das Größere Selbst will!

Ich kenne niemanden, der sich wohlfühlt, wenn er denkt, dass ich alles, was ich bin, und alles, wofür ich mich entscheide, opfern muss, um ihn glücklich zu machen. Was sie wirklich wollen, ist, dass ich mir darüber im Klaren bin, was mich glücklich macht, dass ich aus dieser Klarheit heraus agiere und diese Klarheit in all meinen Ankündigungen, Entscheidungen und Handlungen lebe. Dann können sie genau und nicht aufgrund falscher Daten entscheiden, ob sie mit mir in einer harmonischen Beziehung leben können.

Das ist es, was alle wollen. Jeder möchte in einer Beziehung sein, die funktioniert. Und das bedeutet eine Beziehung, die für alle funktioniert - nicht nur für einen, nicht nur für einige.

Ist es möglich, dies zu erreichen? Ist es möglich, es zu schaffen?

Ich glaube schon. GmG sagt, dass es möglich ist. Wenn ich die Botschaften von GmG als spirituelle Disziplin lebe, erlebe ich, dass solche Beziehungen die Norm werden.

Mit reiner Liebe,

Neale

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Neale', written in a cursive style.

Die Übersetzung des Textes ins Deutsche hat Heinz durchgeführt. Danke.

Humanity's Team Deutschland